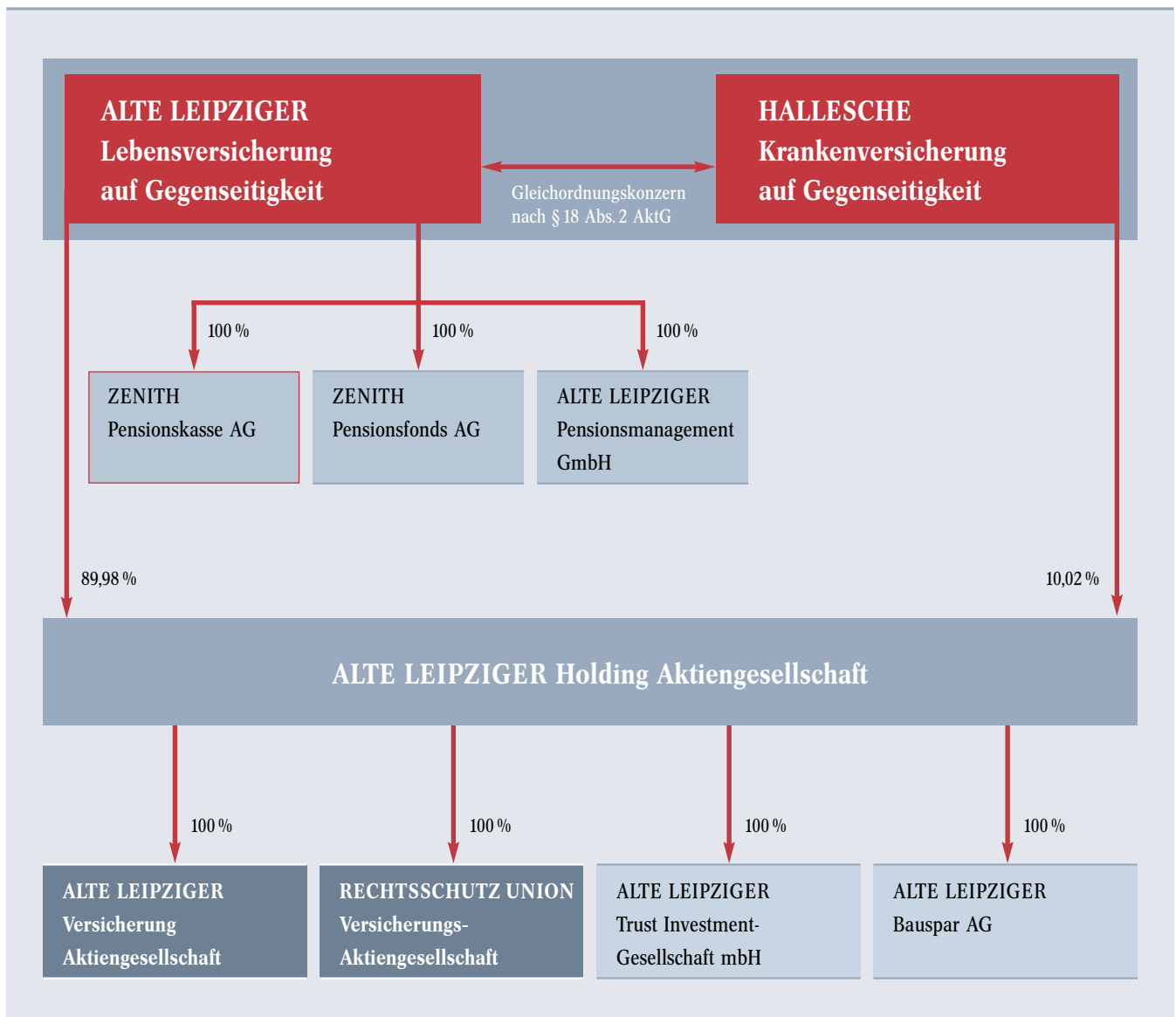




# Geschäftsbericht 2005

ZENITH Pensionskasse Aktiengesellschaft

# Der Verbund ALTE LEIPZIGER – HALLESCHE





## Bericht über das Geschäftsjahr 2005

ZENITH Pensionskasse Aktiengesellschaft  
Oberursel (Taunus)



# Inhalt

4	Aufsichtsrat, Vorstand, Abschlussprüfer, Treuhand für das Sicherungsvermögen, Verantwortlicher Aktuar
5	Bericht des Aufsichtsrats
6	Bericht des Vorstands – Lagebericht
10	Bilanz zum 31. Dezember 2005
12	Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar 2005 bis 31. Dezember 2005
14	Anhang zum Jahresabschluss
14	Bilanzierungs-, Bewertungs- und Ermittlungsmethoden
15	Kapitalflussrechnung
16	Erläuterungen zur Bilanz
19	Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung
19	Sonstige Angaben
20	Bewegung des Bestandes an Pensionsversicherungen im Geschäftsjahr 2005
22	Überschussanteile 2006
25	Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers
26	Anschriften der Direktion, Vertriebs- und Filialdirektionen

### Aufsichtsrat

#### **Hermann Gühring**

vorm. Vorsitzender der Vorstände  
der ALTE LEIPZIGER Lebensversicherung/  
HALLESCHE Krankenversicherung/  
ALTE LEIPZIGER Holding  
Vorsitzender  
Esslingen

#### **Univ.-Prof. Dr. Uwe H. Schneider**

Universitätsprofessor  
Technische Universität Darmstadt  
Direktor des Instituts für deutsches  
und internationales Recht des  
Spar-, Giro- und Kreditwesens an der  
Johannes Gutenberg-Universität Mainz  
stellv. Vorsitzender seit 11. 5. 2005  
Darmstadt

#### **Dipl.-Kfm. Dr. Hans Wirth**

vorm. persönlich haftender Gesellschafter  
der Weinbrennerei Asbach & Co.  
stellv. Vorsitzender  
Lörrach  
(bis 11. 5. 2005)

#### **Betriebsw. (VWA)**

#### **Manfred Schnarchendorf**

vorm. stellv. Vorsitzender der Vorstände  
der ALTE LEIPZIGER Lebensversicherung/  
HALLESCHE Krankenversicherung  
Stuttgart  
(seit 11. 5. 2005)

### Vorstand

#### **Dipl.-Math. Reinhard Kunz**

Aktuar (DAV)  
Bad Homburg v. d. H.

#### **Dipl.-Volksw. Wolfgang Stertenbrink**

Oberursel (Taunus)

### Abschlussprüfer

#### **BDO Deutsche Warentreuhand**

#### **Aktiengesellschaft**

#### **Wirtschaftsprüfungsgesellschaft**

Hamburg

### Treuhänder für das Sicherungs- vermögen

#### **Manfred Wick**

vorm. Präsident  
des Amtsgerichts Frankfurt am Main  
Weilrod

#### **Frank-Christian Corell**

Unternehmensberater  
Stellvertreter des Treuhänders  
Bruckköbel

### Verantwortlicher Aktuar

#### **Dipl.-Math. Rudolf Lammers**

Aktuar (DAV)  
Oberursel (Taunus)

# Bericht des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat hat die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben wahrgenommen und die Geschäftsführung des Vorstands laufend überwacht.

Der Aufsichtsrat ist im Geschäftsjahr 2005 zu drei Sitzungen zusammengetreten. Er hat sich mit Vorstands- und Aufsichtsratsangelegenheiten befasst und sich umfassend über den Gang der Geschäfte unterrichten lassen. Lage und Entwicklung des Unternehmens waren dabei Gegenstand eingehender Beratungen. Der Aufsichtsrat nahm Einsicht in wichtige Geschäftsunterlagen. In den ordentlichen Sitzungen hat sich der Aufsichtsrat mit der strategischen Ausrichtung der Gesellschaft mit Blick auf die neuen rechtlichen Rahmenbedingungen durch das Alterseinkünftegesetz und Steigerung des Marktanteils befasst. Ferner wurde die Finanzplanung der Gesellschaft ausführlich erörtert. Die Planrechnung 2005 und die Mittelfristplanung bis 2009 waren Gegenstand der Beratungen im Aufsichtsrat.

Der Vorsitzende des Aufsichtsrats stand darüber hinaus mit dem Vorstand in ständiger Verbindung. Er ließ sich über bedeutsame Fragen und Maßnahmen der Geschäftspolitik regelmäßig informieren.

Die BDO Deutsche Warentreuhand AG, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Hamburg, hat den Jahresabschluss zum 31. Dezember 2005 sowie den Lagebericht des Vorstands unter Einbeziehung der Buchführung geprüft und einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt.

Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss zum 31. Dezember 2005 und den Lagebericht geprüft. Der Abschlussprüfer hat in der Bilanzsitzung des Aufsichtsrats über die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfung berichtet. Der Aufsichtsrat schließt sich dem Ergebnis der Prüfung des Jahresabschlusses durch den Abschlussprüfer an und hat nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfung Einwendungen nicht zu erheben. Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss gebilligt, der damit gemäß § 172 AktG festgestellt ist.

Der Vorstand hat dem Aufsichtsrat den Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen gemäß § 312 AktG sowie den hierzu vom Abschlussprüfer gemäß § 313 AktG erstatteten Prüfungsbericht vorgelegt. Der uneingeschränkte Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers lautet wie folgt:

*»Nach unserer pflichtmäßigen Prüfung und Beurteilung bestätigen wir, dass*

- 1. die tatsächlichen Angaben des Berichts richtig sind,*
- 2. bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften die Leistung der Gesellschaft nicht unangemessen hoch war.«*

Der Aufsichtsrat hat den Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen geprüft und schließt sich dem Prüfungsergebnis des Abschlussprüfers an. Nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfung erhebt der Aufsichtsrat keine Einwendungen gegen die Erklärung des Vorstands am Schluss des Berichts über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen.

Herr Dr. Hans Wirth ist mit Ablauf der satzungsmäßigen Amtszeit am 11. Mai 2005 aus dem Aufsichtsrat ausgeschieden. Er gehörte dem Aufsichtsrat der Gesellschaft seit der Gründung im Jahre 2002 als stellvertretender Vorsitzender an. Zudem war er über viele Jahre als stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats der Muttergesellschaft ALTE LEIPZIGER Lebensversicherung auf Gegenseitigkeit sowie der HALLESCHE Krankenversicherung auf Gegenseitigkeit und weiterer Unternehmen des Verbund ALTE LEIPZIGER-HALLESCHE tätig. Der Aufsichtsrat dankte Herrn Dr. Wirth für die langjährige und verdienstvolle Zusammenarbeit im Verbund ALTE LEIPZIGER-HALLESCHE und würdigte seine Verdienste für die ZENITH Pensionskasse AG, der er insbesondere in der Gründungs- und Anfangsphase mit Fachwissen und praktischer Erfahrung zur Seite stand.

Mit Wirkung vom 11. Mai 2005 wurden Herr Univ.-Prof. Dr. Uwe H. Schneider zum stellvertretenden Vorsitzenden des Aufsichtsrats und Herr Manfred Schnarchendorff neu in den Aufsichtsrat gewählt.

Oberursel (Taunus), den 10. Mai 2006

ZENITH Pensionskasse AG

Der Aufsichtsrat



Gühring  
Vorsitzender

## Bericht des Vorstands – Lagebericht

Die demographische Entwicklung und die Finanzprobleme der gesetzlichen Rentenversicherung haben in der Bevölkerung das Bewusstsein verstärkt, dass ein immer geringerer Anteil der Altersrentenzahlungen über die gesetzliche Rente abgedeckt sein wird und durch eigenverantwortliche Vorsorge ersetzt werden muss. Der Gesetzgeber unterstützt diesen Trend – durch die Verabschiedung des Alterseinkünftegesetzes hat er die Weichen für eine stärkere eigenfinanzierte Altersversorgung gestellt. Davon profitiert auch die betriebliche Altersversorgung.

Seit dem 1. Januar 2005 ist auch der von den Lebensversicherungsunternehmen angebotene Durchführungsweg der Direktversicherung in die steuerliche Förderung nach § 3 Nr. 63 Einkommensteuergesetz einbezogen und damit der Pensionskasse hinsichtlich der steuerlichen Behandlung (steuerfreie Beiträge, nachgelagerte Besteuerung) gleichgestellt. Dies führte zu einer verstärkten Wettbewerbssituation für die Pensionskassen und branchenweit zu einer partiellen Verlagerung des Neugeschäfts hin zur Direktversicherung. Vor diesem Hintergrund sind wir mit dem Verlauf des Geschäftsjahres 2005 zufrieden.

### Das Geschäftsjahr 2005 im Überblick

Im Neugeschäft nahmen die Einmalbeiträge um knapp die Hälfte zu, die laufenden Beiträge des Neuzugangs reduzierten sich um mehr als ein Drittel. Die gebuchten Bruttobeiträge überstiegen das vorjährige Beitragsvolumen um 95%. Der Marktanteil unseres Unternehmens hat sich dadurch erhöht. Die Auffüllung der Deckungsrückstellung in Höhe von 0,9 Mio. € aufgrund der prognostizierten steigenden Lebenserwartung der Bevölkerung war

ausschlaggebend für den Jahresfehlbetrag von 0,7 Mio. €, der durch eine Entnahme aus dem Organisationsfonds ausgeglichen wurde.

### Neugeschäft und Bestandsbewegung

Das Neugeschäft gegen laufenden Beitrag verringerte sich um 39,7% auf 6,0 Mio. €, die Einmalbeiträge stiegen um 46,5% auf 0,3 Mio. €. Insgesamt ergab dies einen Rückgang der gesamten Neugeschäftsbeiträge um 38,1% auf 6,3 Mio. €. Die Anzahl der neu abgeschlossenen Verträge sank um 35,2% auf 5.025 Stück, die versicherte Jahresrente erreichte 12,2 Mio. € (- 42,4%).

Der gesamte Abgang gemessen in laufenden Beiträgen für ein Jahr erhöhte sich, bedingt durch den gegenüber dem Vorjahr wesentlich größeren Bestand, auf 0,8 Mio. €. Der Hauptanteil entfiel auf den vorzeitigen Abgang. Dies führte zu einer Stornoquote von 5,3%, gemessen an den laufenden Beiträgen des vorzeitigen Abgangs im Verhältnis zum mittleren Versicherungsbestand.

Der Bestand umfasste zum Jahresende 14.362 (Vorjahr: 10.043) Rentenversicherungen mit einem laufenden Jahresbeitrag von 17,7 Mio. € (Vorjahr: 12,5 Mio. €) und einer versicherten Jahresrente von 36,8 Mio. € (Vorjahr: 26,6 Mio. €).

Weitere Einzelheiten enthält die Übersicht zur Bewegung des Versicherungsbestandes auf Seite 20.

### Beitrags-einnahmen, Versicherungsleistungen und Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb

Die gebuchten Bruttobeiträge stiegen von 8,8 Mio. € auf 17,2 Mio. €.

Die gezahlten und zurückgestellten Leistungen für Versicherungsfälle betrugen 0,2 Mio. € (Vorjahr: 0,1 Mio. €).

Die Leistungsverpflichtungen gegenüber den Versicherungsnehmern erhöhten sich zusätzlich um den Anstieg der Deckungsrückstellung von 10,9 Mio. € (Vorjahr: 5,4 Mio. €) und der Rückstellung für Beitragsrückerstattung in Höhe von 0,4 Mio. € (Vorjahr: 0,2 Mio. €). In der Erhöhung der Deckungsrückstellung ist ein Betrag von 0,9 Mio. € (Vorjahr: 1,9 Mio. €) zur Auffüllung der Deckungsrückstellung aufgrund der in Zukunft weiter steigenden Lebenserwartung enthalten. Damit haben wir wiederum Vorsorge für die dadurch zu erwartende längere Zahlungsdauer der Renten getroffen.

Der Rückgang der Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb von 7,4 Mio. € auf 4,9 Mio. € ist fast ausschließlich auf die gesunkenen Abschlussaufwendungen – insbesondere Abschlussprovisionen – in Höhe von 4,7 Mio. € (Vorjahr: 7,2 Mio. €) zurückzuführen. Die Verwaltungsaufwendungen verblieben auf ihrem Vorjahresniveau von 0,2 Mio. €. Die Abschlusskostenquote – gemessen als Quotient der gesamten Abschlusskosten und der Beitragssumme des Neugeschäfts – betrug im Geschäftsjahr 2,82% (Vorjahr: 2,84%). Die Verwaltungskostenquote hat sich wegen des deutlichen Anstiegs der gebuchten Bruttobeiträge und der aufgrund des jungen Versicherungsbestandes geringen Zahl von Vertragsänderungen von 1,74% auf 0,96% reduziert.

## Kapitalanlagen und Kapitalanlageergebnis

Die Kapitalanlagen erhöhten sich zum Jahresende auf 23,7 Mio. € (+111,7%). Sie setzen sich aus 10,5 Mio. € Namensschuldverschreibungen, 7,5 Mio. € Schuldscheinforderungen und Darlehen, 1 Mio. € festverzinslichen Wertpapieren, 1,6 Mio. € Investmentanteilen sowie 3,1 Mio. € Einlagen bei Kreditinstituten zusammen.

Den Erträgen aus Kapitalanlagen von 581 Tsd. € standen Aufwendungen für Kapitalanlagen in Höhe von 69 Tsd. € gegenüber. Daraus resultierte ein Nettoergebnis in Höhe von 512 Tsd. € (Vorjahr: 327 Tsd. €). Die Nettoverzinsung der Kapitalanlagen betrug 2,93% nach 3,14% im Jahr zuvor. In den Kapitalanlagen sind keine Bewertungsreserven enthalten. Es wurden keine Wertpapiere nach § 341 b HGB dem Anlagevermögen zugeordnet.

Das versicherungstechnische Ergebnis für eigene Rechnung verbesserte sich um 1,5 Mio. € auf - 0,7 Mio. €. Hiervon resultieren 0,9 Mio. € aus der Auffüllung der Deckungsrückstellung aufgrund der prognostizierten steigenden Lebenserwartung.

## Ergebnis des Geschäftsjahres

Das Geschäftsjahr 2005 schließt mit einem Jahresfehlbetrag in Höhe von 697.478,98 € ab. Nach einer Entnahme aus dem Organisationsfonds in Höhe des Jahresfehlbetrages ergibt sich ein ausgeglichenes Bilanzergebnis.

## Risikoberichterstattung

Zur Erfüllung der Verpflichtung gemäß § 91 Abs. 2 AktG wurde für die Risikobewertung und -steuerung der ZENITH Pensionskasse AG in enger Zusammenarbeit mit der Muttergesellschaft ALTE LEIPZIGER Lebensversicherung a. G. ein zentrales Risikomanagement eingerichtet. Dessen Aufgabe ist es, Informationen der Fachbereiche zu möglichen Risiken hinsichtlich Schadenhöhe und Eintrittswahrscheinlichkeit aufzunehmen, zu analysieren und abschließend zu beurteilen. Hierbei erfolgt eine Überprüfung möglicher Kapitallagerisiken, versicherungstechnischer und sonstiger operativer Risiken.

Die Situation in den einzelnen Risikokategorien stellt sich wie folgt dar:

### Risiken der Kapitalanlage

Das Management der Kapitalanlagen findet sich in dem magischen Dreieck aus Sicherheit, Rentabilität und Liquidität wieder, deren Ziele nicht alle gleichzeitig zu erreichen sind. Für die ZENITH Pensionskasse AG, die ihren Kunden langfristige Sicherheit für ihre Altersversorgung bietet, spielt der Sicherheitsaspekt eine herausragende Rolle. Daher kommt dem Risikomanagement von Kapitalanlagen eine besondere Bedeutung zu.

In ihrer Kapitalanlagepolitik orientiert sich die ZENITH Pensionskasse AG an folgenden Prinzipien:

- › Es werden nur Anlagen getätigt, die eine angemessene Rentabilität erwarten lassen; dabei wird auf ein hohes Maß an Sicherheit geachtet. Ebenfalls wichtig sind uns eine jederzeit ausreichende Liquidität, um unsere Verpflichtungen aus dem Versicherungsgeschäft zu decken, sowie eine gezielte Diversifikation nach Anlagearten, Regionen und Unternehmen.
- › Das Asset-Management-Center der ALTE LEIPZIGER Lebensversicherung a. G. ist mit dem Kapitalanlage-Management der ZENITH Pensionskasse AG beauftragt. Das Mandat wird anhand verschiedener Ertrags- und Risikokennzahlen laufend überwacht. Damit soll das Erreichen der GuV-Ziele sichergestellt und bei Abweichungen rechtzeitig gegengesteuert werden.
- › Portfoliomanagement, Handelsabwicklung und Risikocontrolling sind funktional klar voneinander getrennt.

### Marktrisiko

Die Marktpreise von Kapitalanlagen unterliegen ständigen Schwankungen aufgrund der Veränderung von preisbildenden Faktoren an den Finanzmärkten. Die Auswirkungen daraus werden hinsichtlich der Finanzierung unserer Produkte unter Berücksichtigung unserer Risikofähigkeit gesteuert. Mit Stresstests sowie Sensitivitäts- und Durationsanalysen simulieren wir Marktschwankungen, um gegebenenfalls rechtzeitig reagieren zu können.

Die im Folgenden aufgeführten Sensitivitätsanalysen für Marktpreisrisiken dienen dazu, potenzielle Wertveränderungen im Kapitalanlagenbestand mithilfe hypothetischer Marktszenarien zu schätzen. Basis der Betrachtung sind die Bestände der ZENITH Pensionskasse AG zum 31. Dezember 2005. Eventuelle kurssichernde Gegenmaßnahmen sind bei den Szenarien nicht berücksichtigt.

Der Zeitwert der **verzinslichen Wertpapiere** zum 31. Dezember 2005 betrug 21 Mio. €. Für die festverzinslichen Kapitalanlagen ist vor allem das Zinsänderungsrisiko bedeutsam. Sinkende Zinssätze führen zu Steigerungen des Zeitwerts der festverzinslichen Wertpapiere, steigende Zinsen zu Senkungen. Die in der unten stehenden Tabelle dargestellten Szenarien simulieren Parallelverschiebungen der Zinsstrukturkurve um +1 Prozentpunkt bzw. +2 Prozentpunkte.

Aufgrund des Alters der Gesellschaft und der damit verbundenen geringen Risikofähigkeit wurden bislang keine Investitionen in **Aktien** vorgenommen.

Die in der Tabelle aufgeführten Nettobewertungsreserven lassen sich lediglich als grober Hinweis für tatsächliche Wertverluste in der Zukunft heranziehen, da gegensteuernde Maßnahmen hier nicht berücksichtigt wurden.

### Bonitätsrisiko

Unter dem Bonitäts- oder Kreditrisiko wird zum einen die Gefahr der Insolvenz und des Zahlungsverzugs verstanden, zum anderen aber auch die Gefahr von Bonitätsverschlechterungen eines Schuldners. Unser Konzernlimitssystem für Bonitätsrisiken, mit dem wir die Ausfallrisiken gegenüber einzelnen Emittenten begrenzen, berücksichtigt das individuelle Rating des Emittenten, seine Eigenkapitalausstattung als Haftungsgrundlage, die Qualität der Besicherung sowie die intern definierte Risikobereitschaft. Entscheidend ist dabei die Qualität des Emittenten oder der jeweiligen Emission, wie sie sich nach den Anlagegrundsätzen der ZENITH Pensionskasse AG vor allem in der Bewertung internationaler Ratingagenturen widerspiegelt. In dem direkt gehaltenen Rentenbestand entfallen 94,8% auf die Investment-Grade-Klassen AAA und AA und 5,2% auf Papiere ohne Rating.

### Liquiditätsrisiko

Eine detaillierte **Liquiditätsplanung** stellt sicher, dass wir in der Lage sind, die erforderlichen Auszahlungen jederzeit zu leisten. Sollten unerwartet hohe Liquiditätsspitzen auftreten, können diese durch die Veräußerung von marktgängigen Wertpapieren aufgefangen werden.

### Versicherungstechnische Risiken

Zu den versicherungstechnischen Risiken zählen die biometrischen Risiken, aber auch das Stornorisiko und das Zinsgarantierisiko. Im Rahmen des aktuariellen Risikocontrollings werden diese Risiken beobachtet, um bei Bedarf mit geeigneten Maßnahmen gegensteuern zu können.

#### › Biometrische Risiken

Bei den für das Neugeschäft offenen Tarifen verwenden wir biometrische Rechnungsgrundlagen (Sterbe- und Invalidisierungswahrscheinlichkeiten), die nach heutigem Kenntnisstand über ausreichende Sicherheitsmargen verfügen. Für unseren Bestand wird regelmäßig durch aktuarielle Analysen überprüft, wie sich der tatsächliche Risikoverlauf zum Kalkulationsansatz verhält. Die Ergebnisse dieser Analysen werden bei der jährlichen Deklaration der Überschussanteile berücksichtigt. Der Veränderung der Lebenserwartung haben wir Rechnung getragen, indem der Deckungsrückstellung bei Rentenversicherungen im Berichtsjahr 0,9 Mio. € (Vorjahr: 1,9 Mio. €) zusätzlich zugeführt wurden. Darüber hinaus schützen wir unseren Versicherungsbestand, indem wir großes Augenmerk auf eine konsequente Risikoprüfung und eine qualifizierte Schadenbearbeitung legen.

Zinsveränderung	Bewertungsreserven zinsensitiver Kapitalanlagen*
<b>IST zum 31. 12. 2005</b>	0,4 Mio. €
Anstieg um 1 Prozentpunkt	-1,5 Mio. €
Anstieg um 2 Prozentpunkte	-3,1 Mio. €

\*Fonds, Inhaber- und Namensschuldverschreibungen, Schuldscheindarlehen etc.

### › Stornorisiko

Sofern das Stornorisiko bei der Berechnung von versicherungstechnischen Rückstellungen explizit berücksichtigt werden muss, verwenden wir vorsichtige Ansätze.

### › Zinsgarantierisiko

Unseren Versicherungskunden ist der bei Vertragsabschluss gültige Rechnungszins für die gesamte Dauer des Vertrages garantiert. Würden die am Kapitalmarkt erzielbaren Renditen über einen langen Zeitraum unter diesen Zinssatz fallen, wäre der Vertrag nicht mehr finanzierbar. Dieses Zinsgarantierisiko wird begrenzt durch eine langfristige ausgelegte Anlagepolitik und die Steuerung unserer Zinsverpflichtungen im Rahmen des Asset-Liability-Managements.

### Operationale und sonstige Risiken

Aufgrund bestehender Funktionsausgliederung ergeben sich für unsere Gesellschaft keine unmittelbaren operativen und sonstigen Risiken. Die Überprüfung und Steuerung erfolgt durch das zentrale Risikomanagement der ALTE LEIPZIGER Lebensversicherung a. G.

### Zusammenfassende Darstellung der Risikolage

Als Ergebnis stellen wir fest, dass in den genannten Feldern keine Risiken erkennbar sind, die die Geschäftsentwicklung und den Fortbestand der ZENITH Pensionskasse AG gefährden könnten.

### Erklärung über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen

Der nach § 312 AktG zu erstellende Bericht über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen schließt mit der Erklärung ab, dass die Gesellschaft nach den Umständen, die in dem Zeitpunkt bekannt waren, in dem die Rechtsgeschäfte vorgenommen wurden, bei jedem dieser Rechtsgeschäfte von dem herrschenden Unternehmen eine angemessene Gegenleistung erhalten hat. Maßnahmen auf Veranlassung oder im Interesse des vorerwähnten Unternehmens hat die ZENITH Pensionskasse AG im Berichtsjahr nicht getroffen oder unterlassen.

### Nachtragsbericht

Im bisherigen Verlauf des Geschäftsjahres 2006 sind keine Vorgänge von besonderer Bedeutung eingetreten.

### Prognosebericht

Aufgrund der sich vergrößernden Versorgungslücke der Bürger bleibt die betriebliche Altersversorgung ein Wachstumsmarkt. Durch den fortgesetzten Trend zur Entgeltumwandlung wird das Pensionskassengeschäft weiterhin attraktiv bleiben. Der Fokus der ZENITH Pensionskasse AG liegt von Anfang an auf diesem Geschäft. Dämpfend wirkt sich jedoch die verstärkte Wettbewerbssituation mit der Direktversicherung aus.

Wir rechnen für 2006 mit Beitragseinnahmen von ca. 20 Mio. €. Die Kapitalerträge werden wegen des erhöhten Beitragsvolumens auf über 1 Mio. € ansteigen, wodurch sich die Nettoverzinsung auf rund 3,4 % stellen wird. Bei einem ausgeglichenen Kostenergebnis erwarten wir 2006 aufgrund des Aufwands zur Auffüllung der Deckungsrückstellung wegen der Einführung neuer Sterbetafeln ein negatives Jahresergebnis von ca. -1 Mio. €. Im Jahr 2007 wird die Beitragssteigerung eine ähnliche Größenordnung wie 2006 erreichen. Da sich der Aufwand zur Auffüllung der Deckungsrückstellung 2007 deutlich reduzieren wird, gehen wir von einem entsprechend verbesserten Jahresergebnis aus.

Die dargestellten Erwartungen sind mit Ungewissheiten verbunden. Deshalb können die tatsächlichen Ergebnisse und Entwicklungen von diesen abweichen.

# Bilanz zum 31. Dezember 2005

Aktivseite	€	€	€	€	Vorjahr €
<b>A. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>					
Sonstige immaterielle Vermögensgegenstände				9.027	1.557
<b>B. Kapitalanlagen</b>					
Sonstige Kapitalanlagen					
1. Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere			1.635.920		1.611.456
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere			997.200		0
3. Sonstige Ausleihungen					
a) Namensschuldverschreibungen	10.500.000				5.000.000
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	7.500.000				3.500.000
			18.000.000		8.500.000
4. Einlagen bei Kreditinstituten			3.100.000		1.100.000
				23.733.120	11.211.456
<b>C. Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolice</b>				39.807	7.529
<b>D. Forderungen</b>					
I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an:					
1. Versicherungsnehmer					
a) fällige Ansprüche	498.387				475.825
b) noch nicht fällige Ansprüche	1.577.636				3.435.930
		2.076.024			3.911.755
2. Versicherungsvermittler		0			290
			2.076.024		3.912.045
II. Sonstige Forderungen			22.074		51.144
davon an verbundene Unternehmen: 22 € (Vj: 0 €)				2.098.098	3.963.188
<b>E. Sonstige Vermögensgegenstände</b>					
I. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand			550.245		710.093
II. Andere Vermögensgegenstände			5.546		0
				555.792	710.093
<b>F. Rechnungsabgrenzungsposten</b>					
Abgegrenzte Zinsen und Mieten				166.970	91.501
				26.602.813	15.985.324

Ich bescheinige hiermit entsprechend §73 VAG, dass die im Vermögensverzeichnis aufgeführten Vermögensanlagen den gesetzlichen und aufsichtsbehördlichen Anforderungen gemäß angelegt und vorschriftsmäßig sichergestellt sind.

Oberursel (Taunus), den 6. März 2006

Manfred Wick

Treuhänder der Gesellschaft



# Gewinn- und Verlustrechnung

## für die Zeit vom 1. Januar 2005 bis 31. Dezember 2005

	€	€	Vorjahr €
<b>I. Versicherungstechnische Rechnung</b>			
1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung			
a) Gebuchte Bruttobeiträge	17.214.960		8.824.334
b) Veränderung der Bruttobeitragsüberträge	- 322.941		- 847.567
		16.892.019	7.976.767
2. Beiträge aus der Brutto-Rückstellung für Beitragsrückerstattung		176.147	60.319
3. Erträge aus Kapitalanlagen			
a) Erträge aus anderen Kapitalanlagen	581.321		327.800
b) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen	53		36.101
		581.374	363.901
4. Nicht realisierte Gewinne aus Kapitalanlagen		3.859	173
5. Sonstige versicherungstechnische Erträge für eigene Rechnung		25.520	2.630.177
6. Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung			
a) Zahlungen für Versicherungsfälle	164.061		37.928
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	33.199		15.633
		197.260	53.561
7. Veränderung der übrigen versicherungs- technischen Netto-Rückstellungen Deckungsrückstellung		10.941.941	5.448.396
8. Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattungen für eigene Rechnung		389.341	227.557
9. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung			
a) Abschlussaufwendungen	4.698.409		7.208.700
b) Verwaltungsaufwendungen	165.017		153.806
		4.863.426	7.362.506
10. Aufwendungen für Kapitalanlagen			
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen	34.590		20.215
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen	34.649		11.832
c) Verluste aus Abgang von Kapitalanlagen	0		4.396
		69.239	36.443
<b>Übertrag</b>		1.217.713	- 2.097.127

	€	€	Vorjahr €
<b>Übertrag</b>		1.217.713	-2.097.127
11. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen für eigene Rechnung		1.884.327	39.456
12. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung		-666.614	-2.136.583
<b>II. Nichtversicherungstechnische Rechnung</b>			
1. Sonstige Erträge	51.799		26.810
2. Sonstige Aufwendungen	82.661		103.032
		-30.862	-76.221
3. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit		-697.476	-2.212.805
4. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		3	0
5. Jahresfehlbetrag		-697.479	-2.212.805
6. Entnahme aus der Kapitalrücklage			
a) aus der sonstigen Kapitalrücklage		0	2.212.805
b) aus dem Organisationsfonds		697.479	0
7. Bilanzgewinn		0	0

# Anhang zum Jahresabschluss

Zu Beginn ein Hinweis an die Leser unseres Geschäftsberichts:

Um die Übersichtlichkeit zu verbessern, haben wir die Bilanz und die Gewinn- und Verlustrechnung in vollen Euro, also ohne Cent-Angaben, aufgestellt. Die einzelnen Positionen, Zwischen- und Endsummen haben wir jeweils kaufmännisch auf- bzw. abgerundet. Die Addition der Einzelwerte kann daher von den Zwischen- und Endsummen um Rundungsdifferenzen abweichen. In gleicher Weise haben wir bei den Tabellen im Anhang bei den Einzelwerten und Summen jeweils kaufmännisch auf- oder abgerundet.

## Bilanzierungs-, Bewertungs- und Ermittlungsmethoden

Der Jahresabschluss ist nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches in Verbindung mit der Verordnung über die Rechnungslegung von Versicherungsunternehmen aufgestellt (§ 341 Abs. 1 HGB i.V.m. § 1 RechVersV). Die im amtlichen Formblatt vorgesehenen, aber nicht belegten Positionen werden nicht aufgeführt. Da die ZENITH Pensionskasse AG kein in Rückdeckung gegebenes Geschäft hat, wurde in der Bilanz auf die Gliederung gemäß Formblatt 1 RechVersV sowie in der Gewinn- und Verlustrechnung auf die Gliederung gemäß Formblatt 3 RechVersV in Brutto und Anteil der Rückversicherer verzichtet.

### Aktiva

**Immaterielle Vermögensgegenstände** werden mit den Anschaffungskosten abzüglich planmäßiger Abschreibung ausgewiesen.

**Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere sowie Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere** werden wie Umlaufvermögen nach dem strengen Niederstwertprinzip mit den Anschaffungskosten oder den niedrigeren beizulegenden Börsenwerten am Bilanzstichtag bewertet.

Das handelsrechtliche Wertaufholungsgebot wird beachtet.

**Namenschuldverschreibungen, Schuldscheinforderungen und Darlehen** sind grundsätzlich mit ihrem Rückzahlungsbetrag bilanziert. Agio- und Disagiobeträge werden durch aktive und passive Rechnungsabgrenzungsposten entsprechend der Laufzeit verteilt.

**Einlagen bei Kreditinstituten** sind mit ihren Nominalbeträgen ausgewiesen.

Die **Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolice**n sind mit ihrem Zeitwert gemäß § 341 d HGB bilanziert.

**Forderungen** aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft, **sonstige Forderungen, laufende Guthaben bei Kreditinstituten, andere Vermögensgegenstände** sowie **abgegrenzte Zinsen und Mieten** sind mit dem Nominalwert angesetzt.

### Passiva

Die **versicherungstechnischen Brutto-Rückstellungen** sind unter Beachtung der Rechnungslegungsvorschriften gemäß dem Geschäftsplan bzw. den Grundsätzen, die der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht mitgeteilt wurden, ermittelt.

Die **Beitragsüberträge** sind individuell nach Zahlungsweise und Termin berechnet. Das Schreiben des Bundesministers der Finanzen vom 30.4.1974 wurde beachtet.

Die **Deckungsrückstellung** ist durch Interpolation zwischen den Werten zu den angrenzenden Jahrestermen ermittelt worden. Die Berechnung der Deckungsrückstellung zu den Jahrestermen erfolgt prospektiv einzelvertraglich nach versicherungsmathematischen Grundsätzen. Für beitragsfreie Zeiten wird eine Verwaltungskostenrückstellung gebildet, ansonsten werden die Kosten implizit berücksichtigt. Negative Werte aus der Zillmerung sind mit

null bewertet. Die Deckungsrückstellung ist mindestens in der Höhe des gesetzlich oder vertraglich garantierten Rückkaufwertes angesetzt. Die im Wege der Zillmerung angesetzten einmaligen Abschlusskosten übersteigen die gesetzlich vorgesehenen Höchstgrenzen nicht. Für die Deckungsrückstellung der aus Überschussanteilen erworbenen, garantierten Leistungen gelten die gleichen Berechnungsmethoden und Rechnungsgrundlagen.

Eine Übersicht über die bei der Berechnung verwendeten Rechnungsgrundlagen finden Sie auf Seite 18.

Für Rentenversicherungen auf Grundlage der Sterbetafel DAV 1994 R wurde entsprechend der von der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht in VerBaFin 1/2005 bekannt gegebenen Grundsätze einzelvertraglich die Differenz zwischen der Soll- und der Ist-Bilanzdeckungsrückstellung ermittelt und in die Deckungsrückstellung zusätzlich eingestellt.

**Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle** wurden für jeden bis zur Bestandsfeststellung bekannt gewordenen Versicherungsfall individuell in Höhe der zu erwartenden Leistungen gestellt.

Für die Beteiligungsverträge sind die anteiligen Rückstellungen von den federführenden Unternehmen berechnet worden.

Die **Deckungsrückstellung für Versicherungen, soweit das Anlagerisiko von den Versicherungsnehmern getragen wird**, entspricht dem korrespondierenden Aktivposten.

Die **nichtversicherungstechnischen Rückstellungen** sind in Höhe des voraussichtlichen Bedarfs bilanziert.

**Verbindlichkeiten** sind grundsätzlich mit ihren Nennwerten angesetzt.

**Kapitalflussrechnung**

	2005 Tsd. €	2004 Tsd. €
Periodenergebnis vor außerordentlichen Posten	- 697	- 2.213
Veränderung der versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen	11.473	6.468
Veränderung der sonstigen Forderungen und Verbindlichkeiten	1.701	- 2.873
Veränderung sonstiger Bilanzpositionen	- 75	0
Gewinne und Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen	0	- 32
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen und Erträge sowie Berichtigungen des Periodenergebnisses	31	12
<b>Kapitalfluss aus der laufenden Geschäftstätigkeit</b>	<b>12.433</b>	<b>1.362</b>
Einzahlungen aus dem Verkauf und der Endfälligkeit von übrigen Kapitalanlagen	0	3.781
Auszahlungen aus dem Erwerb von übrigen Kapitalanlagen	- 12.585	- 5.307
Sonstige Auszahlungen	- 8	0
<b>Kapitalfluss aus der Investitionstätigkeit</b>	<b>- 12.593</b>	<b>- 1.526</b>
<b>Kapitalfluss aus der Finanzierungstätigkeit</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	710	874
Veränderung des Finanzmittelfonds	- 160	- 164
<b>Finanzmittelfonds am Ende der Periode</b>	<b>550</b>	<b>710</b>

Die Kapitalflussrechnung wurde gemäß DRS 2.20 erstellt.

Der Finanzmittelfonds entspricht der Bilanzposition »Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand«.

## Erläuterungen zur Bilanz

### Angaben zu den Aktiva

Entwicklung der Aktivposten A und B im Geschäftsjahr 2005	Bilanzwerte Vorjahr €	Zugänge €
<b>A. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>		
Sonstige immaterielle Vermögensgegenstände	1.557	8.004
<b>B. Sonstige Kapitalanlagen</b>		
1. Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	1.611.456	53.163
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	0	1.003.150
3. Sonstige Ausleihungen		
a) Namensschuldverschreibungen	5.000.000	5.500.000
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	3.500.000	4.000.000
4. Einlagen bei Kreditinstituten	1.100.000	2.000.000
Summe B.	11.211.456	12.556.313
<b>Insgesamt</b>	<b>11.213.013</b>	<b>12.564.317</b>

Der Zeitwert der zu Anschaffungskosten bilanzierten Kapitalanlagen zum 31.12.2005 entspricht dem Buchwert der Kapitalanlagen. Bewertungsreserven sind somit nicht vorhanden.

Die Ermittlung der Zeitwerte der zu Anschaffungskosten bilanzierten Kapitalanlagen erfolgte mit den letzten zum Bilanzstichtag verfügbaren Börsenkursen.

	2005	2004	2005	2004
	Anteile	Anteile	€	€
<b>C. Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolice</b>				
Alte Leipziger Trust Aktien Europa	20,099	7,466	1.074	331
Alte Leipziger Trust Fonds A	65,774	16,305	4.663	931
Alte Leipziger Trust Fonds G5A	0,353	0,000	22	0
DWS Deutsche Aktien Typ O	19,180	5,404	3.309	721
Fidelity European Growth Fund	900,780	114,320	9.602	922
German Value Stock Fund B	0,513	0,195	91	27
Oppenheim Global Equities	7,089	1,344	618	92
Templeton Growth Fund Class A	1.773,145	473,183	20.409	4.505
Warburg-Euroleaders-Fonds	0,683	0,000	19	0
<b>Insgesamt</b>	<b>2.787,616</b>	<b>618,217</b>	<b>39.807</b>	<b>7.529</b>

Bei den ausgewiesenen Beträgen handelt es sich ausschließlich um Überschussbeteiligungen.

	<b>Umbuchungen</b>	<b>Abgänge</b>	<b>Zuschreibungen</b>	<b>Abschreibungen</b>	<b>Bilanzwerte Geschäftsjahr</b>
	€	€	€	€	€
	0	0	0	534	9.027
	0	0	0	28.699	1.635.920
	0	0	0	5.950	997.200
	0	0	0	0	10.500.000
	0	0	0	0	7.500.000
	0	0	0	0	3.100.000
	0	0	0	34.649	23.733.120
	0	0	0	35.183	23.742.147

## Angaben zu den Passiva

### Eigenkapital

Das Grundkapital der Gesellschaft beträgt 5.000.000 € und ist in 500 voll eingezahlte auf den Namen lautende Stückaktien eingeteilt. Der Ausgabebetrag je Stückaktie beträgt 10.000 €. Weiterhin bestehen Kapitalrücklagen von 1.687.195 € und ein Organisationsfonds gemäß § 5 VAG von 709.023 € abzüglich der Entnahme in Höhe des Jahresfehlbetrages von 697.479 €.

### Deckungsrückstellung

Bruttobetrag: 16.743.998 €.

Die prozentuale Zusammensetzung nach Tarifgruppen bzw. Rechnungsgrundlagen (M = Männer, F = Frauen) ist aus den nebenstehenden Tabellen ersichtlich.

### Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung

Die Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung entwickelte sich wie folgt:

	€
Stand am Jahresanfang	196.026
Entnahme	214.599
Zuführung	389.341
Stand am Jahresende	370.768

Dieser Betrag wird für die laufenden Überschussanteile für 2006 festgelegt.

### Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen in Höhe von 31.800 € beinhalten die Aufwendungen für den Jahresabschluss.

## Leibrentenversicherungen, Hinterbliebenenrenten-Zusatzversicherungen und Waisenrenten-Zusatzversicherungen

Ausscheideordnung	Zins	Berechnungsgrundlage	Anteil an der Brutto-Deckungsrückstellung
DAV 2004 R M/F	2,75 %	Geschäftsplan	2,05 %
Anpassung an DAV 2004, R-Bestand/B20	3,25 %	BaFin 1/2005	17,14 %
DAV 1994 R M/F, Altersverschiebung	3,25 %	Geschäftsplan	79,30 %
<b>Zusammen</b>			<b>98,49 %</b>

## Selbstständige Berufsunfähigkeitsversicherungen und Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherungen

Ausscheideordnung	Zins	Berechnungsgrundlage	Anteil an der Brutto-Deckungsrückstellung
AL2000T M/F, DAV 1997 I	2,75 %	Geschäftsplan	0,01 %
AL2000T M/F, DAV 1997 I	3,25 %	Geschäftsplan	1,50 %
<b>Zusammen</b>			<b>1,51 %</b>

### Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft

Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber Versicherungsnehmern enthalten verzinslich angesammelte Überschussanteile in Höhe von 49.624 € (Vorjahr: 11.245 €).

### Rechnungsabgrenzungsposten

Der Posten enthält Disagio aus Namensschuldverschreibungen in Höhe von 185 € (Vorjahr: 198 €).

## Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

### Versicherungstechnische Rechnung

Die gebuchten Bruttobeiträge von 17.214.960 € (Vorjahr: 8.824.334 €) setzen sich aus laufenden Beiträgen von 16.923.592 € (Vorjahr: 8.639.685 €) und Einmalbeiträgen in Höhe von 291.368 € (Vorjahr: 184.649 €) zusammen. Sie stammen ausschließlich aus Kollektivversicherungen.

<b>Provisionen und sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter, Personalaufwendungen</b>	<b>2005</b> Tsd. €	<b>2004</b> Tsd. €
1. Provisionen jeglicher Art der Versicherungsvertreter im Sinne des §92 HGB für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft	4.041	6.505
2. Sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter im Sinne des §92 HGB	0	0
3. Löhne und Gehälter	13	13
4. Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	0	0
5. Aufwendungen für Altersversorgung	0	0
<b>Aufwendungen insgesamt</b>	<b>4.054</b>	<b>6.518</b>

### Sonstige Angaben

Die ALTE LEIPZIGER Lebensversicherung auf Gegenseitigkeit, Oberursel (Taunus), erstellt als Mutterunternehmen einen Konzernabschluss, in den die Gesellschaft einbezogen wird. Der Konzernabschluss wird beim Handelsregister Bad Homburg v.d.H. hinterlegt und im Bundesanzeiger veröffentlicht.

Wechselseitige Beteiligungen, bedingtes Kapital, Genussrechte, Rechte aus Besserungsscheinen und ähnliche Rechte sind nicht vorhanden.

Sonstige aus der Jahresbilanz nicht ersichtliche Haftungsverhältnisse, einschließlich der Bestellung von Sicherheiten für eigene Verbindlichkeiten, bestehen nicht.

Unsere Gesellschaft hat keine eigenen Beschäftigten.

### Organe unserer Gesellschaft

Die Gesamtbezüge der aktiven Vorstandsmitglieder betragen für das Geschäftsjahr 13.000 €. An die Mitglieder des Aufsichtsrats wurden im Jahr 2005 Vergütungen in Höhe von 5.793 € gezahlt.

Hinsichtlich der Angabe der Mitglieder des Geschäftsführungsorgans und des Aufsichtsrats verweisen wir auf Seite 4 dieses Geschäftsberichts.

Bewegung des Bestandes an Pensionsversicherungen im Geschäftsjahr 2005<sup>1</sup>

	Anwärter					
	Anzahl der Versicherungen			Jahresrenten	Lfd. Beitrag für ein Jahr	Einmalbeitrag
	Männer	Frauen	Gesamt	in Tsd. €	in Tsd. €	in Tsd. €
<b>I. Bestand am Anfang des Geschäftsjahres</b>	5.971	4.072	10.043	26.610	12.525	
<b>II. Zugang während des Geschäftsjahres</b>						
1. Neuzugang an Anwärtern, Zugang an Rentnern	2.994	2.031	5.025	12.232	5.991	271
2. Sonstiger Zugang	10	5	15	55	18	20
3. Gesamter Zugang	3.004	2.036	5.040	12.287	6.009	291
<b>III. Abgang während des Geschäftsjahres</b>						
1. Tod	3	2	5	6	5	
2. Beginn der Altersrente	1	0	1	0	2	
3. Berufs- oder Erwerbsunfähigkeit (Invalidität)	1	2	3	3	0	
4. Reaktivierung, Wiederheirat, Ablauf	7	1	8	3	8	
5. Ausscheiden unter Zahlung von Rückkaufswerten, Rückgewähr- beträgen und Austrittsvergütungen	196	146	341	836	362	
6. Ausscheiden ohne Zahlung von Rückkaufswerten, Rückgewähr- beträgen und Austrittsvergütungen	166	183	350	1.160	433	
7. Sonstiger Abgang	10	7	16	89	35	
8. Gesamter Abgang	384	341	725	2.097	846	
<b>IV. Bestand am Ende des Geschäftsjahres</b>	8.590	5.768	14.358	36.800	17.688	
davon:						
1. Beitragsfreie Anwartschaften	386	128	514	82	0	
2. In Rückdeckung gegeben	0	0	0	0	0	

<sup>1</sup>ohne sonstige Versicherungen

Der Bestand enthält keine Sterbegeldversicherungen.

Bei Konsortialverträgen sind von jedem der beteiligten Unternehmen die Anzahl der Versicherungsverhältnisse, der Beitrag und die Versicherungssumme jeweils anteilig anzugeben.

Die Rundungen erfolgten pro Einzelposten; bei Summationen wurde kein Ausgleich gebildet (in Anlehnung an die Rundungsvorschriften gemäß BerVersV).

Bestand an sonstigen Zusatzversicherungen	Anzahl der Versicherungen	Jahresrenten in Tsd. €
1. am Anfang des Geschäftsjahres	3.001	4.563
2. am Ende des Geschäftsjahres	3.686	5.946
davon in Rückdeckung gegeben	0	0

	Invaliden- und Altersrentner				Hinterbliebenenrenten			
	Anzahl der Versicherungen			Jahresrenten	Anzahl der Versicherungen			Jahresrenten
	Männer	Frauen	Gesamt	in Tsd. €	Männer	Frauen	Gesamt	in Tsd. €
	0	0	0	0	0	0	0	0
	2	2	4	3	0	0	0	0
	0	0	0	0	0	0	0	0
	2	2	4	3	0	0	0	0
	0	0	0	0	0	0	0	0
	0	0	0	0	0	0	0	0
	0	0	0	0	0	0	0	0
	0	0	0	0	0	0	0	0
	0	0	0	0	0	0	0	0
	0	0	0	0	0	0	0	0
	0	0	0	0	0	0	0	0
	0	0	0	0	0	0	0	0
	2	2	4	3	0	0	0	0

## Überschussanteile 2006

Die Sätze für die Überschussanteile, die vom 1.1.2006 bis 31.12.2006 fällig werden, sind aufgrund des Jahresabschlusses für das Jahr 2005 festgesetzt worden.

Galten die nachfolgenden Sätze nicht auch für die Zeit vom 1.1.2005 bis zum 31.12.2005, so sind im Folgenden die Vorjahreswerte in Klammern angegeben oder gesondert dargestellt.

### A) Altersrentenversicherungen

(Einschließlich der zugehörigen Hinterbliebenenrenten- und Waisenrenten-Zusatzversicherungen)

Während der Aufschubzeit und in der Rentenbezugszeit erhalten alle Tarife einen jährlichen Überschussanteil, bei dem es sich um einen Zinsüberschussanteil in Prozent des aktuellen Deckungskapitals handelt. Diese jährlichen Überschussanteile werden ab dem zweiten Versicherungsjahr jeweils zu Beginn des Versicherungsjahres zugeteilt. Bei Beendigung der Versicherung werden die jährlichen Überschussanteile gegebenenfalls anteilig gewährt.

### I. Tarife PK 10 und PK 11 sowie HZ 10 und WZ 10 auf Basis eines Rechnungszinses von 2,75 % bzw. 3,25 %

#### 1. Verwendung der jährlichen Überschussanteile

Für die Aufschubzeit kann zwischen den Überschussverwendungsarten Rentenzuwachs, verzinsliche Ansammlung oder Investmentfonds gewählt werden.

Beim Rentenzuwachs wird aus den jährlichen Überschussanteilen eine zusätzliche lebenslange Rente gebildet. Der Rentenzuwachs enthält keine Todesfallleistung und ist in gleicher Weise wie die tarifliche Rente überschussberechtig.

Bei der verzinslichen Ansammlung werden die jährlichen Überschussanteile angesammelt und verzinst.

Bei der Überschussverwendungsart Investmentfonds werden die jährlichen Überschussanteile zum Kauf von Fondsanteilen verwendet.

Für die Rentenbezugszeit kann zwischen den Überschussverwendungsarten Rentenzuwachs und Barauszahlung gewählt werden.

Beim Rentenzuwachs wird aus den jährlichen Überschussanteilen eine zusätzliche lebenslange Rente gebildet. Der Rentenzuwachs enthält keine Todesfallleistung und ist in gleicher Weise wie die tarifliche Rente überschussberechtig.

Bei der Barauszahlung werden die jährlichen Überschussanteile zusammen mit der laufenden Rente bar ausgezahlt.

#### 2. Sätze für die Überschussanteile

Für Versicherungen mit einem Rechnungszins von 2,75 % beträgt der Zinsüberschussanteil in der Aufschub- und in der Rentenbezugszeit 1,50 % des aktuellen Deckungskapitals - für Versicherungen mit einem Rechnungszins von 3,25 % beträgt er 1,00 %.

### II. Tarif PK 50 auf Basis eines Rechnungszinses von 2,75 % bzw. 3,25 %

#### 1. Verwendung der jährlichen Überschussanteile

Für die Aufschubzeit kann zwischen den Überschussverwendungsarten Rentenzuwachs und Investmentfonds gewählt werden.

Beim Rentenzuwachs wird aus den jährlichen Überschussanteilen eine zusätzliche lebenslange Rente gebildet. Der Rentenzuwachs enthält keine Todesfallleistung und ist in gleicher Weise wie die tarifliche Rente überschussberechtig.

Bei der Überschussverwendungsart Investmentfonds werden die jährlichen Überschussanteile zum Kauf von Fondsanteilen verwendet.

In der Rentenbezugszeit werden die Überschussanteile für einen Rentenzuwachs verwendet. Hierbei wird aus den jährlichen Überschussanteilen eine zusätzliche lebenslange Rente gebildet. Der Rentenzuwachs enthält keine Todesfallleistung und ist in gleicher Weise wie die tarifliche Rente überschussberechtig.

## 2. Sätze für die Überschussanteile

Für Versicherungen mit einem Rechnungszins von 2,75% beträgt der Zinsüberschussanteil in der Aufschub- und in der Rentenbezugszeit 1,40% des aktuellen Deckungskapitals - für Versicherungen mit einem Rechnungszins von 3,25% beträgt er 0,90%.

### B) Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherungen auf Basis eines Rechnungszinses von 2,75% bzw. 3,25%

#### 1. Verwendung der jährlichen Überschussanteile

##### 1a) Aktive

Während beitragspflichtiger Zeiten erhalten alle Versicherungen einen jährlichen Überschussanteil, der verzinlich angesammelt oder in die Überschussleistung aus der Hauptversicherung eingerechnet wird.

##### 1b) Rentner

Versicherungen im Rentenbezug erhalten Zinsüberschussanteile in Prozent des aktuellen Deckungskapitals, die für einen Rentenzuwachs verwendet werden. Hierbei wird aus den jährlichen Überschussanteilen eine

zusätzliche Berufsunfähigkeitsrente gebildet, die wie die tarifliche Rente überschussberechtig ist. Der Rentenzuwachs zu baren Renten wird zusammen mit der Rente ausbezahlt, der Rentenzuwachs zur Beitragsbefreiung wird verzinlich angesammelt.

## 2. Sätze für die Überschussanteile

### 2a) Aktive

Der jährliche Überschussanteil beträgt  $g \times p$  % des Beitrags.

Der Faktor  $g$  ist in Abhängigkeit von der Beitragszahlungsdauer  $m$  und der Versicherungsdauer  $n$  wie folgt festgelegt:

$$\begin{aligned} g &= m/n && \text{für } n \text{ bis zu } 8 \text{ Jahren,} \\ g &= m/8 && \text{für } m \text{ bis zu } 8 \\ &&& \text{und } n \text{ ab } 8 \text{ Jahren und} \\ g &= 1 && \text{für } m \text{ und } n \text{ ab } 8 \text{ Jahren.} \end{aligned}$$

Für Versicherungen gegen Einmalbeitrag gilt  $m = 1$ .

Für den Faktor  $p$  gilt bei Versicherungen mit einem Rechnungszins von 2,75%:

$$\begin{aligned} p &= 30 && \text{für die Berufsgruppe 1+} \\ p &= 25 && \text{für die Berufsgruppe 1} \\ p &= 35 && \text{für die Berufsgruppe 2} \\ p &= 20 && \text{für die Berufsgruppen 3 und 4} \end{aligned}$$

Für den Faktor  $p$  gilt bei Versicherungen mit einem Rechnungszins von 3,25%:

$$\begin{aligned} p &= 30 && \text{für die Berufsgruppe 1+} \\ p &= 25 && \text{für die Berufsgruppe 1} \\ p &= 35 && \text{für die Berufsgruppe 2} \\ p &= 15 && \text{für die Berufsgruppe 3} \\ p &= 5 && \text{für die Berufsgruppe 4} \end{aligned}$$

### 2b) Rentner

Für Versicherungen mit einem Rechnungszins von 2,75% beträgt der Rentenzuwachs 1,50% der Vorjahresrente. Für Versicherungen mit einem Rechnungszins von 3,25% beträgt er 1,00%.

### Zu A) und B)

Bei Versicherungen mit verzinlicher Ansammlung werden die verzinlich angesammelten Überschussanteile mit 4,00% p.a. verzinst, darin enthalten ist ein tariflicher Zins von 2,75% bzw. 3,25%.

Oberursel (Taunus), den 13. März 2006

Der Vorstand



Kunz



Stertenbrink



# Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

An die ZENITH Pensionskasse Aktiengesellschaft:

Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der ZENITH Pensionskasse Aktiengesellschaft, Oberursel/Taunus, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2005 bis zum 31. Dezember 2005 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prü-

fung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss und vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Frankfurt am Main, den 4. April 2006

**BDO Deutsche Warentreuhand  
Aktiengesellschaft  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft**

Knackstedt                      ppa. Förg  
Wirtschaftsprüfer              Wirtschaftsprüferin

# Anschriften der Direktion, Vertriebs- und Filialdirektionen

## Direktion

**ZENITH Pensionskasse AG**  
 Oberstedter Straße 35-37  
 61440 Oberursel  
 Telefon (0 61 71) 66-07  
 Telefax (0 61 71) 66-65 55  
 pensionskasse@zenith-online.de  
 www.zenith-online.de

## Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Telefon (0 61 71) 66-69 67  
 Telefax (0 61 71) 66-39 39  
 presse@alte-leipziger.de

## Die Vertriebsdirektionen: Maklerservice des Verbund ALTE LEIPZIGER – HALLESCHE

### Vertriebsdirektion Berlin

Taentzienstraße 3  
 10789 Berlin  
 Postfach 30 15 84  
 10749 Berlin  
 Telefon (0 30) 2 33 61-6 01  
 Telefax (0 30) 2 33 61-6 10

### Vertriebsdirektion Düsseldorf

Immermannstraße 65c  
 40210 Düsseldorf  
 Postfach 10 12 37  
 40003 Düsseldorf  
 Telefon (02 11) 6 02 98-5  
 Telefax (02 11) 6 02 98-6 10

### Vertriebsdirektion Frankfurt

Liebigstraße 11  
 60323 Frankfurt  
 Postfach 17 01 41  
 60075 Frankfurt  
 Telefon (0 69) 71 44-0  
 Telefax (0 69) 71 44-2 10

### Vertriebsdirektion Freiburg

Karlsruher Straße 3  
 79108 Freiburg  
 Postfach 6 67  
 79006 Freiburg  
 Telefon (07 61) 38 07-0  
 Telefax (07 61) 38 07-2 10

### Vertriebsdirektion Hamburg

Ludwig-Erhard-Straße 14  
 20459 Hamburg  
 Telefon (0 40) 3 57 05-6 01  
 Telefax (0 40) 3 57 05-6 10

### Vertriebsdirektion Hannover

Osterstraße 60  
 30159 Hannover  
 Telefon (05 11) 36 47-0  
 Telefax (05 11) 36 47-2 10

### Vertriebsdirektion Kassel

Friedrich-Ebert-Straße 79  
 34119 Kassel  
 Postfach 10 02 07  
 34002 Kassel  
 Telefon (05 61) 78 19-0  
 Telefax (05 61) 78 19-2 10

### Vertriebsdirektion Köln

Hohe Straße 55-61  
 50667 Köln  
 Postfach 10 01 43  
 50441 Köln  
 Telefon (02 21) 9 20 87-2 01  
 Telefax (02 21) 9 20 87-2 10

### Vertriebsdirektion Leipzig

Markt 5/6  
 04109 Leipzig  
 Postfach 10 14 53  
 04014 Leipzig  
 Telefon (03 41) 99 89-0  
 Telefax (03 41) 99 89-2 10

### Vertriebsdirektion Mannheim

Friedrich-Ebert-Straße 109  
 68167 Mannheim  
 Postfach 10 14 62  
 68014 Mannheim  
 Telefon (06 21) 43 03-6 01  
 Telefax (06 21) 43 03-6 10

### Vertriebsdirektion München

Sonnenstraße 33  
 80331 München  
 Postfach 33 04 08  
 80064 München  
 Telefon (0 89) 2 31 95-2 01  
 Telefax (0 89) 2 31 95-2 10

**Vertriebsdirektion Münster**

Hammer Straße 220  
 48153 Münster  
 Postfach 12 29  
 48002 Münster  
 Telefon (02 51) 97 38-2 01  
 Telefax (02 51) 97 38-2 10

**Vertriebsdirektion Nürnberg**

Bahnhofstraße 11  
 90402 Nürnberg  
 Postfach 10 37  
 90001 Nürnberg  
 Telefon (09 11) 23 84-0  
 Telefax (09 11) 23 84-2 10

**Vertriebsdirektion Stuttgart**

Silberburgstraße 80  
 70176 Stuttgart  
 Postfach 10 21 36  
 70017 Stuttgart  
 Telefon (07 11) 2 73 89-6 01  
 Telefax (07 11) 2 73 89-6 10

**Die Filialdirektionen:  
 Ausschließlichkeitsorganisation  
 des Verbund  
 ALTE LEIPZIGER – HALLESCHE**

**Filialdirektion Berlin**

Tautenzienstraße 3  
 10789 Berlin  
 Postfach 30 15 84  
 10749 Berlin  
 Telefon (0 30) 2 33 61-7 01  
 Telefax (0 30) 2 33 61-7 09

**Filialdirektion Hamburg**

Ludwig-Erhard-Straße 14  
 20459 Hamburg  
 Telefon (0 40) 3 57 05-7 01  
 Telefax (0 40) 3 57 05-7 09

**Filialdirektion Köln**

Hohe Straße 55-61  
 50667 Köln  
 Postfach 10 01 43  
 50441 Köln  
 Telefon (02 21) 9 20 87-3 01  
 Telefax (02 21) 9 20 87-3 09

**Filialdirektion Mannheim**

Friedrich-Ebert-Straße 109  
 68167 Mannheim  
 Postfach 10 14 62  
 68014 Mannheim  
 Telefon (06 21) 43 03-7 01  
 Telefax (06 21) 43 03-7 09

**Filialdirektion München**

Sonnenstraße 33  
 80331 München  
 Postfach 33 04 08  
 80064 München  
 Telefon (0 89) 2 31 95-3 01  
 Telefax (0 89) 2 31 95-3 09

**Filialdirektion Münster**

Hammer Straße 220  
 48153 Münster  
 Postfach 12 29  
 48002 Münster  
 Telefon (02 51) 97 38-3 01  
 Telefax (02 51) 97 38-3 09

**Filialdirektion Stuttgart**

Silberburgstraße 80  
 70176 Stuttgart  
 Postfach 10 21 36  
 70017 Stuttgart  
 Telefon (07 11) 2 73 89-7 01  
 Telefax (07 11) 2 73 89-7 09





